



Kommunale Klima- und Energiescouts

Azubis aktiv für Klimaschutz 2019

Inhalt

Kommunale Klima- und Energiescouts 4

Klimaschutz durch Information und Motivation 8-17

- #1** Gewinner-Projekt
Tu Du's! - Wir tun's und geben's weiter!
Stadt Ennepetal
- #2** Mitarbeiterschulung für junge Beschäftigte
Stadt Deggendorf
- #3** Klimafreundliches Arbeiten
Amt Eggebek
- #4** Energieeinsparung mit dem Gerät „Raumgold“
Landkreis Freudenstadt
- #5** Klima- und Energiespartipp des Monats
Landkreis Germersheim
- #6** Klimaschutz in der Stadtbibliothek
Stadt Heilbronn
- #7** Mitarbeitermotivation
Kreis Herford
- #8** Kleine Zwerge, großer Globus
Stadt Iserlohn
- #9** Kaffee – ja, aber bitte umweltbewusst!
Stadt Karlsruhe
- #10** Wir wollen die Rüben nicht von unten sehen
Stadt Neustadt am Rübenberge

- #11** Mehrteiliger Newsletter
Landkreis Nordhausen
- #12** Aktionstag „Klimaschutz zum Mitmachen“
Stadt Pirna
- #13** Klimaschutz bei der Stadt Salzkotten
Stadt Salzkotten
- #14** WIR für UNSERE Zukunft
Schwarzwald-Baar-Kreis
- #15** Klimawandel? Muss nicht sein!
Stadt Werneuchen
- #16** Klimaschutz? – Nichts leichter als das!
Stadt Wolfsburg
- #17** Klima-Knigge für Städte und Kommunen
Verbandsgemeinde Wörrstadt

Energie- und Ressourceneinsparung durch Verwaltungshandeln 18-29

- #18** Gewinner-Projekt
AZUBIS GO D1G1TAL
Rems-Murr-Kreis
- #19** Gewinner-Projekt
KlimAzubi – Mehrweg-Lunchboxen
Landkreis Mühldorf a. Inn
- #20** Einspareffekte mit wenig Aufwand
Stadt Aachen
- #21** Beleuchtungsumstellung auf LEDs
Gemeinde Althengstett
- #22** Wir drucken grün
Stadt Bargteheide
- #23** Einsparpotenzial eines Muffelofens
Stadt Bonn

- #24 „Drück mich“ – Stand-by-Verbräuche reduzieren
Landkreis Freyung-Grafenau
- #25 Klimaschutz ganz nebenbei
Landkreis Harz
- #26 Jedes Grad zählt
Stadt Köln
- #27 Wasser trinken „leicht“ gemacht!
Landkreis Ludwigslust-Parchim
- #28 Einsparpotenzial von Elektrokleingeräten
Landkreis Lüchow-Dannenberg
- #29 Mülltrennung in der Kreisverwaltung
Landkreis Marburg-Biedenkopf
- #30 Klimafreundliches Bauen und Sanieren
Stadt Menden
- #31 Prima Klima: Wir bewegen uns für den Klimaschutz
Gemeinde Morsbach
- #32 Stromspar-Checker: Nordhäuser Azubis mit Energie
Stadt Nordhausen
- #33 Einbau von LED-Röhren in Verwaltungsgebäuden
Landkreis Nordsachsen
- #34 Klimafreundlicher Durstlöscher
Stadt Nürnberg
- #35 Direktversand von Führerscheinen
Kreis Pinneberg
- #36 Licht als dauerhafter Energiefresser
Stadt Radevormwald
- #37 Veranstaltungen nachhaltig ausrichten
Landschaftsverband Rheinland (LVR)
- #38 Die Suchmaschine „Ecosia“
Rhein-Neckar-Kreis
- #39 Recyclingpapier in der Kreisverwaltung
Rheinisch-Bergischer Kreis

- #40 Papiereinsparung am Arbeitsplatz
Landkreis Spree-Neiße
- #41 Klimaschutz – schwarz auf grau
Unstrut-Hainich-Kreis
- #42 Visualisierung der Ertragsdaten der Photovoltaikanlage
Vogtlandkreis

Nachhaltige Mobilität 30-35

- #43 Mach mit – bleib fit – spar Sprit!
Stadt Arnberg
- #44 E-Bike für Verwaltungsmitarbeiter
Stadt Bornheim
- #45 Radfahren gegen die Erderwärmung
Landkreis Celle
- #46 APPgefahren
Kreis Dithmarschen
- #47 KlimAzubi – „Bewegung unter Strom“
Landkreis Mühldorf a. Inn
- #48 Hin und weg! – Klimafreundliche Mobilität
Stadt Remscheid
- #49 Anschaffung eines Dienstfahrrads
Gemeinde Schwabhausen
- #50 Pedelects – die clevere Alternative für Kurzstrecken
Kreis Segeberg
- #51 Verwaltungsmobilität 2.0: Pedelects
Kreis Steinfurt

Impressum 36

Kommunale Klima- und Energiescouts



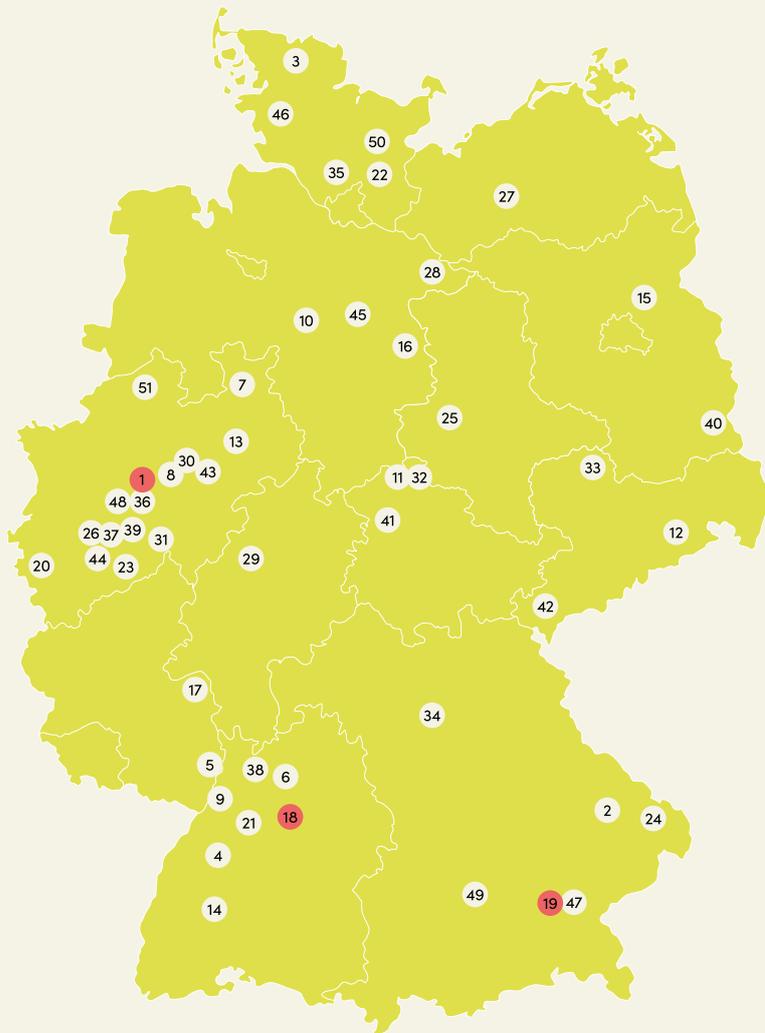
Wie können die Themen Klimaschutz und Energieeinsparung nachhaltig in Kommunen verankert werden? Zum Beispiel über die Auszubildenden in kommunalen Verwaltungen! Ziel des Projekts „Kommunale Klima- und Energiescouts“ ist es daher, interessierte Auszubildende in Städten, Gemeinden und Landkreisen zu eigenen Klimaschutz-Aktivitäten zu motivieren und entsprechend zu qualifizieren, um so den Klimaschutzgedanken in die unterschiedlichen Ressorts ihrer Verwaltung zu tragen. Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) führte das Projekt in den Jahren 2018 und 2019, gefördert über die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums (BMU), durch. Das Ergebnis sind 120 vom Difu geschulte Azubis, die als „Kommunale Klima- und Energiescouts“ insgesamt 51 Projekte initiiert haben. Die vorliegende Publikation stellt alle Vorhaben vor und soll damit das Engagement der Teilnehmenden honorieren, die vielfältigen Handlungsmöglichkeiten im Verwaltungsalltag aufzeigen und andere Kommunen zur Nachahmung anregen.

Azubis als Multiplikatoren für Klimaschutz. Auszubildende sind im kommunalen Klimaschutz eine besondere Zielgruppe: Sie kommen mit unterschiedlichen Ämtern innerhalb der Kommunalverwaltungen in Kontakt und stellen dadurch hervorragende Multiplikatoren dar. Herausforderungen, aber auch Potenziale, liegen in der Heterogenität der Zielgruppe. So kommen die insgesamt 120 teilnehmenden Azubis aus mehr als 60 unterschiedlichen Kommunen, verteilt im gesamten Bundesgebiet: darunter große Städten, kleine Gemeinden, Landkreise sowie ein Landschaftsverband. Angesiedelt sind sie in unterschiedlichen Fachbereichen, vom Bauamt über das Personalamt bis hin zum Abfallentsorgungsbetrieb sowie zum Amt für Bildung und Soziales. Ebenso vielfältig sind die Ausbildungsberufe: Fachinformatikerin, Straßenwärter, Verwaltungsfachangestellte, Fachkraft für

Abwassertechnik, Kraftfahrzeug-Mechatronikerin, Forstwirt u.v.m. Diese Diversität bietet die Chance, den Klimaschutzgedanken in sämtliche kommunale Verwaltungsbereiche zu tragen.

Ziel des Projekts „Kommunale Klima- und Energiescouts“ war es, dass alle Teilnehmenden eigene niedrigschwellige Klimaschutzprojekte konzipieren und in ihrer Kommune umsetzen. Damit dies – trotz unterschiedlicher Voraussetzungen – gelang, waren zweitägige Workshops ein zentraler Baustein des Projekts. Mitarbeiter des Difu vermittelten dabei Grundlagen zum Thema Klimawandel, Klimaschutz und Energie sowie im Bereich Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit. Die Teilnehmenden lernten, wie sie Energiemessgeräte nutzen können, welche Maßnahmen speziell in den Handlungsfeldern von Kommunen zum CO₂-Sparen beitragen und wie sie die Belegschaft für das Thema Klimaschutz sensibilisieren können. Zur konkreten Planung und Umsetzung vor Ort bildeten sich Projektteams mit in der Regel zwei bis fünf Azubis. Fachliche Unterstützung vor Ort kam von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, meistens aus dem Fachbereich Umwelt und Klimaschutz, die den Prozess als Mentorinnen und Mentoren begleiteten.

Die daraus entstandenen Scouts-Vorhaben umfassen meist nicht- oder gering-investive Maßnahmen, die sich im Umfeld der Teilnehmenden verwirklichen lassen. Trotz der zum Teil kleinen Dimension können die Projekte den Klimaschutz in unterschiedliche Fachressorts tragen, die ansonsten vielleicht wenige oder keine Berührungspunkte mit dem Thema haben. Die Kommunen profitieren hier doppelt, denn schon kleine Einsparmaßnahmen in Bezug auf Energie, Wasser, Papier oder weitere Ressourcen sind in der Regel auch mit Kosteneinsparungen verbunden.



1 Ziel

4 Workshops

12 Bundesländer

51 Kommunen

120 Scouts

3 Gewinner-Projekte

Wettbewerb: die drei besten „Scouts-Projekte“. Zur Motivation und Honorierung wurde ein Wettbewerb um die besten „Kommunalen Klima- und Energiescouts-Projekte“ ausgelobt. Das Difu wählte in Abstimmung mit dem BMU aus allen 51 Projektbeiträgen drei Gewinnerprojekte aus, die durch besondere Kreativität und hohes Engagement hervorstachen.

3 gleichrangige Sieger

Stadt Ennepetal mit der Motivationskampagne

„Tu Du’s! – Wir tun’s und geben’s weiter!“

Rems-Murr-Kreis mit dem Projekt

„AZUBIS GO DIGITAL – Papiereinsparung durch Digitalisierung“

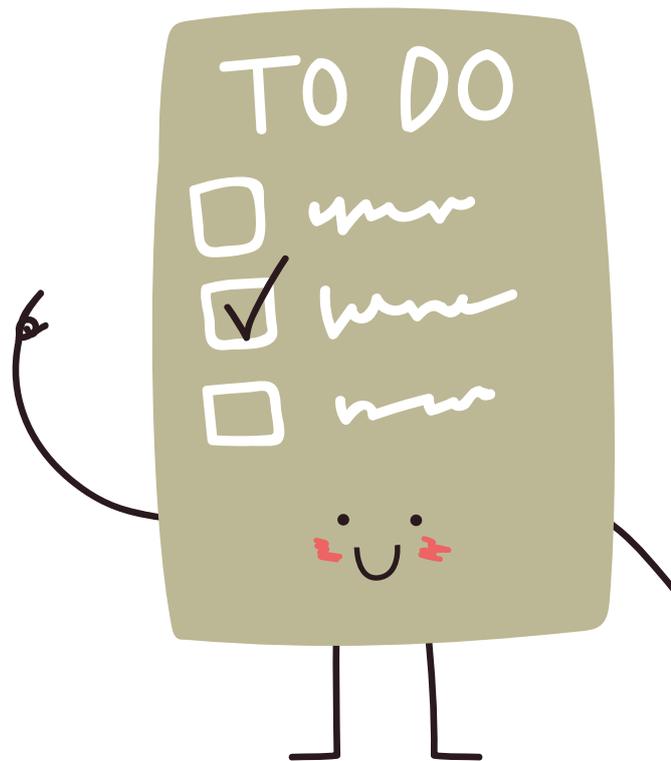
Landkreis Mühldorf a. Inn mit dem Projekt

„KlimAzubi – Mehrweg-Lunchboxen für das Landratsamt“

Auf die drei Kommunen wartete neben einer offiziellen Prämierung auf der 12. Kommunalen Klimakonferenz ein Preisgeld in Höhe von jeweils 1.000 Euro für weitere Klimaschutzmaßnahmen. Auf diese Weise belohnt der Preis das bisherige Engagement und motiviert die Gewinner zugleich zu weiteren Aktivitäten zum CO₂- bzw. Energiesparen.

51 Ideen, Konzepte und Projekte. Die vorliegende Veröffentlichung präsentiert alle 51 Wettbewerbsbeiträge. Sie wurden drei Themenclustern zugeordnet, an denen sich die Gliederung der Publikation orientiert: Klimaschutz durch Information und Motivation, Energie- und Ressourceneinsparung durch Verwal-

tungshandeln und Nachhaltige Mobilität. Der Umsetzungsgrad der dargestellten Vorhaben reicht vom Konzeptstatus bis zur abgeschlossenen Umsetzung. Auch in Umfang und Reichweite unterscheiden sich die Maßnahmen deutlich. Dabei gilt: Jeder noch so kleine Beitrag ist ein wichtiger Schritt für den Klima- und Umweltschutz.





Klimaschutz durch
Information und Motivation

17 Projekte der „Kommunalen Klima- und Energiescouts“ lassen sich unter dem Themenschwerpunkt „Klimaschutz durch Information und Motivation“ zusammenfassen und stellen sich der Frage, wie Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in Kommunen für den Klimaschutz sensibilisiert und zum Mitmachen motiviert werden können. Entscheidend ist die Tatsache, dass jede und jeder einzelne mit seinem Verhalten zum Energie- und Ressourcensparen beitragen kann. Diese „weichen“ Maßnahmen sind es, die neben technischen Energieeinspar- und Effizienzmaßnahmen einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten. Denn selbst ein nach höchstem Standard energieeffizientes Gebäude ist erst dann maximal klimafreundlich, wenn die Menschen, die es nutzen, sparsam mit Strom, Wärmeenergie, Wasser etc. umgehen.

Nutzerinnen und Nutzer sensibilisieren. Diese Verantwortung bewusst zu machen und zu Verhaltensänderungen zu motivieren, ist das Ziel vieler „Scouts-Projekte“. Damit das gelingt, müssen häufig Fakten auf den Tisch: Wie viel Strom verbraucht die Kaffeemaschine im Büro? Welcher Kühlschrank ist besonders energieeffizient? Welche Kühltemperatur reicht aus? Wie verändert das Nutzerverhalten Temperatur, Luftfeuchtigkeit und CO₂-Werte in einem Raum? Wie einige Projekte zeigen, beginnt die Sensibilisierung der Belegschaft schon damit, dass Messwerte erhoben und dadurch Handlungsbedarfe und Potenziale aufgezeigt werden. Da zum Teil bereits kleine Optimierungen im Nutzerverhalten reichen, um Einspareffekte zu erzielen, haben viele „Kommunale Klima- und Energiescouts“ Energiespartipps für den Büroalltag zusammengestellt und verbreitet. Die Botschaften reichen von „richtig Lüften“ und „elektronische Geräte nach Feierabend abschalten“ bis hin zu Empfehlungen wie „Treppen laufen statt Fahrstuhl fahren“.

Multimediale interne Kommunikation. Viele Azubis haben kleine Motivationskampagnen konzipiert, um die Kolleginnen und Kollegen auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen mit Klimaschutzbotschaften zu erreichen. Ein Beispiel ist die Motivationskampagne „Tu Du's! – Wir tun's und geben's weiter!“ der Stadt Ennepetal – eines der Gewinnerprojekte unter den „Kommunalen Klima- und Energiescouts-Projekten“. Die Azubis nutzten unterschiedliche Medien, um praxistaugliche Energiespartipps an die Belegschaft zu senden: mittels Pop-ups, die sich automatisch am PC-Bildschirm öffnen, sowie durch die Verbreitung von Postkarten mit motivierenden Slogans. In vielen Projekten wird das Intranet der Kommunalverwaltungen als Informationsplattform genutzt, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erreichen. Einzelne eingereichte „Azubi-Projekte“ setzten auch auf Face-to-face-Kommunikation und richteten daher Aktionstage aus. Dabei kann fachlicher Input direkt vermittelt und zugleich mit spannenden Angeboten zum Mitmachen angeregt werden: E-Autos Probe fahren, Stromverbräuche messen und vergleichen, mit einem „Energiefahrrad“ Strom erzeugen, bei einem Quiz sein Wissen testen, an Rundgängen zur Demonstration von Einsparmöglichkeiten am Arbeitsplatz teilnehmen u.v.m.

Egal, ob durch praktische Aktivitäten oder durch mediale Ansprache, die Information und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kommunalverwaltung wirkt sich im besten Fall doppelt für den Schutz des Klimas aus, nämlich dann, wenn interessierte Kolleginnen und Kollegen Tipps und Anregungen mit nach Hause nehmen und auch in ihrem privaten Umfeld umsetzen. Dadurch können sie zu Multiplikatoren werden und die Ideen zum Energie- und Ressourceneinsparen weitertragen.

Gewinner

Können Sie sich gemeinsam eine Pause:
Durch das Herunterfahren Ihres PCs in der
Pause und zum Feierabend sparen Sie bis zu
50% der Energiekosten.



© Klimaschutz der Stadt Ennepetal. Wir tun's und geben's weiter!

TU DU'S!
Mach dir warme Gedanken.



Drück mich mal öfter.



#1

Tu Du's! - Wir tun's und geben's weiter!

Stadt Ennepetal Nordrhein-Westfalen

Ziel der Motivationskampagne ist es, mit einfach umzusetzenden Energiesparmöglichkeiten am Arbeitsplatz ein gemeinschaftliches Klimabewusstsein in der Stadtverwaltung zu schaffen. Dazu entwickelten die beteiligten Azubis praxistaugliche Energiespartipps, die als To-do-Listen mittels Pop-ups an die Belegschaft verschickt und somit automatisch am PC angezeigt werden. Zusätzlich dienen eigens entwickelte Motivationskarten mit prägnanten Botschaften als Reminder. Der Erfolg spricht für sich: Durch die Messung und Auswertung von Verbrauchswerten eines Monats konnten die Azubis in allen gemessenen Bereichen bereits Einsparungen gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Auch das in einem Fragebogen ermittelte positive Feedback der Belegschaft unterstreicht die Wirkung der Kampagne.

Motivationskampagne



#2

Mitarbeiterschulung für junge Beschäftigte

Stadt Deggendorf
Bayern

Mit der Organisation und Durchführung einer Schulung für alle städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter 27 Jahren werden gezielt junge Multiplikatoren in der Verwaltung zum Thema Klimaschutz und Energiesparen informiert. Das Schulungskonzept beinhaltet Präsentationen und praktische Stationen. Ziel ist es, die Teilnehmenden mit neuem Wissen und einem neuen Bewusstsein für Herausforderungen im Klimaschutz zu sensibilisieren. Das in der Schulung Erlernte soll nach Möglichkeit in den Arbeitsalltag integriert und in der Belegschaft kommuniziert werden.

Nutzersensibilisierung

#3

Klimafreundliches Arbeiten

Amt Eggebek
Schleswig-Holstein

Ziel des Projekts ist es, den Beschäftigten des Amtes Eggebek bewusst zu machen, wie viel Energie bzw. wie viele Ressourcen im täglichen Verwaltungshandeln durch Beleuchtung, Heizung, Drucker etc. verbraucht werden und wie leicht Einsparungen zu erzielen sind. „Energiepunkte“, also Erinnerungszettel mit Energiespartipps, motivieren in den Büros zum aktiven Energiesparen: „Licht aus? Pro Lampe sparst du 11,55 kg CO₂ pro Jahr!“ – „Steckerleiste aus? Für deinen PC und Monitor sparst du 3,26 kg CO₂ pro Jahr“. Parallel sollen abschaltbare Steckerleisten und eine ökologische Suchmaschine als Standard-Anwendung für die Belegschaft zum Einsatz kommen.

Energiespartipps

#4

Energieeinsparung mit dem Gerät „Raumgold“

Landkreis Freudenstadt
Baden-Württemberg

In einem Altbau-Block der Berufsschule Horb soll der Energieverbrauch durch Optimierung des Nutzerverhaltens reduziert werden. Mit Hilfe des Geräts „Raumgold“ eines Start-up-Unternehmens des regionalen Energieversorgers können Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und CO₂-Werte gemessen und auf einem Computer angezeigt werden. Auf diese Weise wird sichtbar, wenn das Raumklima nicht optimal ist. Eine entsprechende Checkliste im Klassenzimmer soll die Nutzerinnen und Nutzer darüber informieren, wie sie zum Energiesparen beitragen können. Mit der Berufsschule wurden gezielt Schülerinnen und Schüler als Zielgruppe ausgewählt, da sie als Arbeitnehmerinnen und -nehmer von morgen wichtige Multiplikatoren darstellen.

Raumklima optimieren

#5

Klima- und Energiespartipp des Monats

Landkreis Germersheim Rheinland-Pfalz

Anhand von insgesamt 13 Klima- und Energiespartipps, die rund ein Jahr lang im Intranet der Kreisverwaltung veröffentlicht werden, sollen die Beschäftigten der Kreisverwaltung durch einfach umzusetzende Tipps motiviert werden, den eigenen Energieverbrauch zu reduzieren und damit zum kommunalen Klimaschutz beizutragen. Dazu wurde für jeden Monat ein Energiespartipp formuliert und eine passende Bebilderung ausgewählt. Dabei reichen die Tipps von „Alle elektronischen Geräte nach Feierabend ausschalten!“ bis zu „Regionale Produkte benutzen – Leitungswasser aus Germersheim trinken!“. Darüber hinaus haben die Azubis einen Flyer erstellt, mit dem sie über den Klimawandel und dessen Folgen informieren möchten, um die Notwendigkeit ihrer Klima- und Energiespartipps aufzuzeigen.

Motivationskampagne

#6

Klimaschutz in der Stadtbibliothek

Stadt Heilbronn Baden-Württemberg

Durch den Einsatz moderner Medien sollen durch das Projekt sowohl Kinder (zehn bis zwölf Jahre) als auch Erwachsene angesprochen werden. Mit einer App für interaktive Rallyes wurde eine bebilderte Schnitzeljagd in der Stadtbibliothek speziell für Kinder konzipiert, die grundlegende Informationen zum Thema Klimaschutz und Energieeinsparung in Form eines Quiz spielerisch näherbringen soll. Mit einem Tablet begleiten die Spielenden ein Kind namens Tim und helfen ihm dabei, den Tag möglichst umweltfreundlich und energiesparend zu verbringen. Im Zuge der Rallye müssen die Kinder unter anderem Bücher zum Thema Umwelt finden und eigenständig im Internet recherchieren. Parallel soll eine eigene Medienpräsentation gezielt Erwachsene zu Klimaschutz- und Energiethemen informieren.

Interaktive Klima-Rallye

#7

Mitarbeitermotivation

Kreis Herford Nordrhein-Westfalen

Mehr Klimaschutz und Energieeinsparung durch Mitarbeitermotivation ist das Hauptziel des Projekts. Den Kern bilden Mitarbeiterbefragungen auf Basis von eigens erstellten Checklisten, um den Erfolg von Motivationsmaßnahmen zu messen und zugleich die Belegschaft für ihr Nutzerverhalten zu sensibilisieren. In einer Pilotphase ermittelten die Azubis zuerst den Ist-Zustand von neun Abteilungen – z.B. in Bezug auf Lüften, Nutzung von elektronischen Geräten und die Verkehrsmittelwahl auf dem Arbeitsweg. Nach der Auswertung der Ergebnisse informierten sie die Belegschaft über Möglichkeiten zur Energieeinsparung am Arbeitsplatz, u.a. durch eigens entwickelte Klimatipps. Nach der zweiten Befragung wurden die Ergebnisse anschließend miteinander verglichen und in einem Protokoll festgehalten.

Mitarbeiterbefragung

#8

Kleine Zwerge, großer Globus

Stadt Iserlohn Nordrhein-Westfalen

Wie der Name schon verrät, liegt der Fokus des Projekts auf einer sehr jungen Zielgruppe zwischen sechs und zehn Jahren, die auf spielerische Art und Weise mit den Themen Klimaschutz und Recycling in Kontakt treten soll. Das Projekt ist als Teil des Sommerferienprogramms „Kinderstadt“ der Stadt Iserlohn konzipiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Thema Müllvermeidung, so können die Kinder beispielsweise aus recycelten Materialien eine Geldbörse basteln. Weitere Elemente sind Spiele zum Klimaschutz. Durch den praxisorientierten Ansatz sollen die Kinder bereits erste positive Erfahrungen mit Klima- und Ressourcenschutz verbinden.

Ferienprogramm

#9

Kaffee – ja, aber bitte umweltbewusst!

Stadt Karlsruhe Baden-Württemberg

Mit dem Projekt möchten die Azubis ihre Kolleginnen und Kollegen darauf aufmerksam machen, wie sie ihren täglichen Kaffee umweltbewusster genießen können. Dazu wurde der Stromverbrauch der unterschiedlichen Kaffeemaschinen in den Büros gemessen und der Gesamtanteil am jährlichen Stromverbrauch ermittelt. Ein Infoblatt mit den Projektergebnissen und Tipps zum umweltbewussten Kaffeegenuss soll die Belegschaft zum Mitmachen motivieren. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Nachhaltigkeitsaspekt bei der Wahl des Kaffees. So konnten die Azubis erreichen, dass die Verwaltung künftig vermehrt fair gehandelten Kaffee bezieht.

Nutzersensibilisierung

#10

Wir wollen die Rüben nicht von unten sehen

Stadt Neustadt am Rübenberge Niedersachsen

Ziel ist es, durch verschiedene Maßnahmen den Klimaschutz in der Kommune dauerhaft voranzutreiben. Im Fokus stehen dabei drei Bausteine: Umwelt, Gesundheit und Technik. Die identifizierten Handlungsoptionen reichen von Papiereinsparung bzw. Nutzung von Recyclingpapier über die Nutzung von Dienstfahrrädern für Dienstwege zwischen Dienststellen bis hin zum Absenken von Heizungen nach Feierabend und am Wochenende. Den Projektstart bildet ein Fragebogen für die Beschäftigten, der Fragen zu den drei Bausteinen enthält.

Geringinvestive Maßnahme

#11

Mehrteiliger Newsletter

14

Landkreis Nordhausen Thüringen

Mit einem mehrteiligen, in regelmäßigen Abständen im Intranet veröffentlichten Newsletter sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung sensibilisiert und motiviert werden, etwas zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung in der Kommune beizutragen. Die Belegschaft wird per Rundmail über die Veröffentlichung im Intranet informiert und um Rückmeldung gebeten. Insgesamt haben die Azubis fünf aufeinander aufbauende Newsletter erarbeitet, die sich u.a. mit Grundlagen zu den Themen Klima- und Energiemanagement befassen und hilfreiche Energiespartipps liefern.

#12

Aktionstag „Klimaschutz zum Mitmachen“

Stadt Pirna Sachsen

Durch die Veranstaltung eines Aktionstages sollten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung zu den Themen Energieeffizienz und Klimaschutz am Arbeitsplatz und zuhause informiert werden. Für den Aktionstag konnten im Voraus wichtige Partner wie die Verbraucherzentrale Sachsen oder die Sächsische Energieagentur gewonnen werden, die mit Vorträgen und einem Infostand den Aktionstag unterstützten. Zum weiteren Angebot zählten u.a. die Bereitstellung eines stromerzeugenden „Energie-Fahrrads“, Probefahrten mit zwei E-Autos sowie eine Ideenbox und ein Quiz. Die Beschäftigten hatten somit die Gelegenheit, sich umfassend und aktiv zum Thema Klimaschutz und Energieeinsparung zu informieren.

#13

Klimaschutz bei der Stadt Salzkotten

Stadt Salzkotten Nordrhein-Westfalen

Mit dem Projekt sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung darauf aufmerksam gemacht werden, dass nicht nur im Privathaushalt auf stromsparende Haushaltsgeräte geachtet werden sollte, sondern auch im Büro. Dafür haben die beteiligten Azubis die Kühlschränke in der Verwaltung genauer untersucht, und zwar die Geräte, die von den Kolleginnen und Kollegen privat angeschafft wurden. Durch die Messung des jeweiligen Stromverbrauchs konnten auf diese Weise „Stromfresser“ identifiziert werden. Die Auswertung der Ergebnisse ist zusammen mit Informationen zum Thema Klimaschutz und Energiesparen Teil einer Abschlusspräsentation, die sich via Intranet an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet.

Mitarbeiterinformation

Aktionstag

Stromverbrauchsmessung

#14

WIR für UNSERE Zukunft

Schwarzwald-Baar-Kreis Baden-Württemberg

Das Projekt umfasst eine Motivationskampagne zur Nutzersensibilisierung in den Bereichen Klimaschutz und Energieeffizienz. Vor allem durch die Produktion von Videos und durch die Nutzung der sozialen Medien soll das Projekt eine breite und junge Zielgruppe ansprechen. So wurden etwa zum Start der Kampagne zwei Fahrgemeinschaftsparkplätze geschaffen, welche die Azubis in einem kurzen Videoclip in den sozialen Medien vorgestellt und beworben haben. Ein weiteres Element der Kampagne war ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 9, bei dem ein kurzer Videoclip zum Thema Energieeffizienz und Klimaschutz erstellt werden sollte.

Soziale Medien

#15

Klimawandel? Muss nicht sein!

Stadt Werneuchen Brandenburg

Mit einem Artikel im Amtsblatt sollen die Bürgerinnen und Bürger der Kleinstadt Werneuchen über Handlungsmöglichkeiten im Klimaschutz informiert und zum Mitmachen motiviert werden. Darüber wurde im Rahmen des Azubi-Projekts die Idee entwickelt, den Energieverbrauch von Warmwasserspeichern in der Kommunalverwaltung durch den Einsatz von Zeitschaltuhren zu optimieren.

Presseartikel

#16

Klimaschutz? – Nichts leichter als das!

Stadt Wolfsburg Niedersachsen

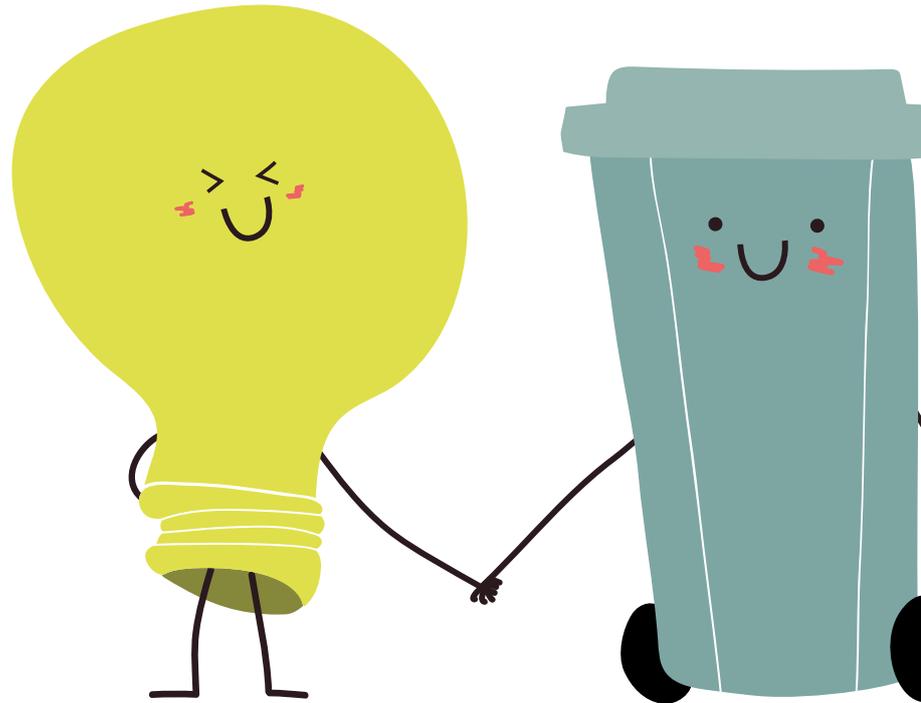
Im Rahmen des Projekts haben die beteiligten Azubis zum einen Klimaschutzmaßnahmen zusammengetragen, die die Stadt innerhalb ihrer Verwaltung bereits umsetzt, und zum anderen eine „Checkliste“ mit energie- bzw. ressourcensparenden Verhaltenstipps im Arbeitsalltag für die Belegschaft ausgearbeitet, um diese in der digitalen Mitarbeiterzeitschrift der Stadt zu veröffentlichen. Die Tipps für die Belegschaft reichen vom Ausschalten der PC-Bildschirme in der Pause über gelegentliches Stoßlüften während Heizperioden bis hin zum Lichtabschalten bei ausreichendem Tageslicht am Arbeitsplatz.

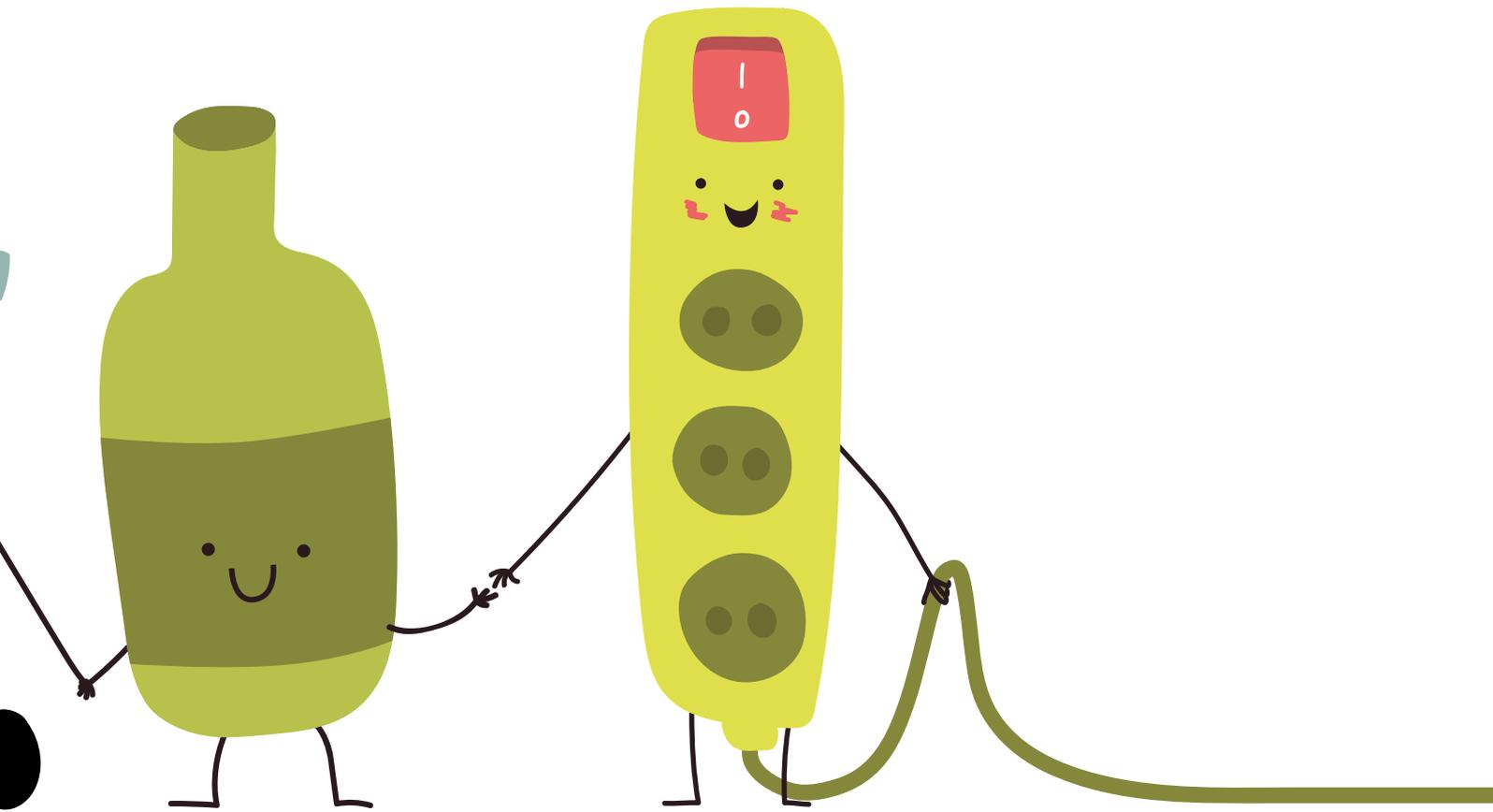
Nutzersensibilisierung

Klima-Knigge für Städte und Kommunen

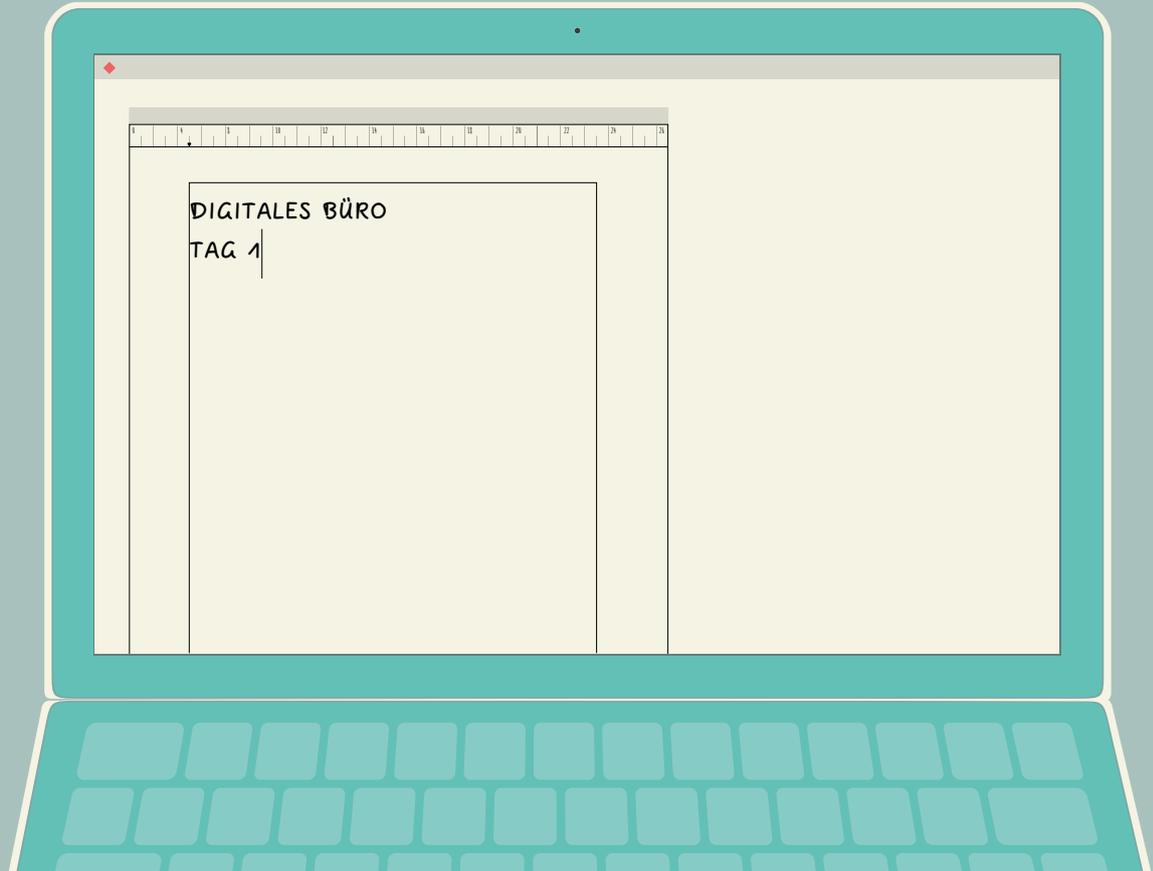
Verbandsgemeinde Wörrstadt Rheinland-Pfalz

In Form eines „Klima-Knigges“ stellen die beteiligten Azubis dar, wie der Arbeitstag der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter klimafreundlich gestaltet werden kann. Auf diese Weise stehen allen Beschäftigten praktische und umfassende Klimaschutz- und Energiespartipps zur Verfügung: für den Weg zur Dienststelle, die Arbeit im Büro, die Mittagspause, Meetings und Dienstreisen und sogar für den Feierabend.





Energie- und Ressourceneinsparung durch **Verwaltungshandeln**



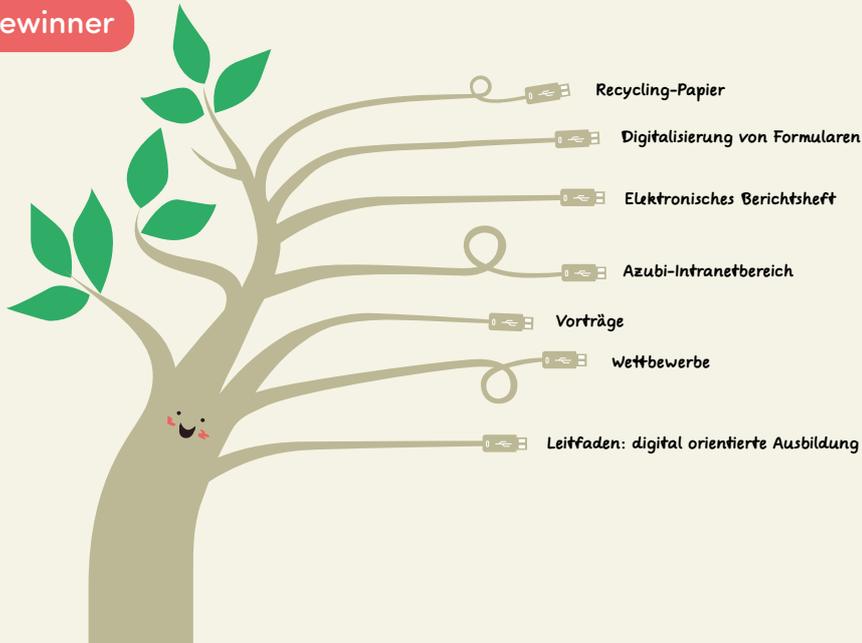
„Energiefressern“ auf der Spur. 25 der eingereichten „Kommunalen Klima- und Energiescouts-Projekte“ nehmen das Thema Energie- und Ressourceneinsparungen innerhalb der Verwaltung in den Fokus. Die unterschiedlichen Projektideen zeigen, wie dies auf vielfältige Weise gelingen kann: durch Änderungen von Vorgaben, Abläufen und Routinen im Verwaltungshandeln sowie durch technische Anpassungen. Insbesondere der Energiebereich steht bei vielen „Scouts-Projekten“ im Fokus. Ausgestattet mit entsprechenden Messgeräten sind Elektrogeräte im Büro mit besonders hohem Energieverbrauch schnell gefunden und häufig durch kleine Maßnahmen zu optimieren: indem herkömmliche Leuchtmittel durch LED-Leuchten ersetzt werden, Bewegungsmelder das Licht in Fluren nach Bedarf einschalten oder abschaltbare Steckerleisten den Stand-by-Verbrauch reduzieren. Ein willkommener Synergieeffekt zum Klimaschutz sind häufig Kostenersparnisse für die Kommunalverwaltung.

Altpapier, weniger Papier, kein Papier. Neben Energie stehen auch weitere Ressourcen auf der „Einspar-Agenda“ der „Kommunalen Klima- und Energiescouts“. Mehrere Teams haben sich zum Beispiel das Ziel gesetzt, den Papierverbrauch in ihrer Kommunalverwaltung zu senken: etwa durch den Verzicht auf einzelne Arbeitsplatzdrucker, die zum schnellen und häufig unnötigen Drucken „verführen“, zugunsten von Etagedruckern. Auch kleine Schritte, wie der Vorrang für Duplexdruck oder die Einführung von Recyclingpapier in der Kommunalverwaltung, können viel bewegen. Die „Klima- und Energiescouts“ des Rems-Murr-Kreises, eines der Gewinnerteams, setzen mit ihrem Projekt „AZUBIS Go DIGITAL“ auf Papiervermeidung durch eine stärkere Digitalisierung von Verwaltungsprozessen. So soll das Drucken von Dokumenten an vielen Stellen schlichtweg überflüssig werden.

Mehrweg statt Einweg. Ein weiteres wichtiges Thema der „Klima- und Energiescouts-Projekte“ ist ein nachhaltiger Umgang mit Wertstoffen. Zum Teil beginnt dieser mit Informationen, wie Müll richtig getrennt wird. Zum Teil zielen die Projekte auf die Vermeidung von Verpackungsmüll ab, etwa durch die Bereitstellung von Trinkwasserspendern mit Leitungswasser für die Belegschaft als Ersatz für selbst mitgebrachte (Einweg-)Plastikflaschen. Dass durch den Genuss von Leitungswasser zugleich CO₂ gespart wird, fällt häufig erst mit Blick auf den Energie- und Ressourcenverbrauch, der durch die Herstellung und das Abfüllen von Wasserflaschen benötigt wird, auf. Ein „Scouts-Team“ des Landkreises Mühlendorf a. Inn geht in eine ähnliche Richtung und möchte mit seinem Projekt Einweg-Verpackungen in den Mittagspausen vermeiden. Mit der Einführung von Mehrweg-Lunchboxen für das Landratsamt bieten die Azubis eine umweltfreundliche Alternative zu To-go-Verpackungen und gehören damit zu den drei Gewinnerteams.

Klima-Standards entwickeln. Die Anregung bzw. Festlegung von Standards für den Klimaschutz innerhalb der Kommunalverwaltung ist ein weiterer Schwerpunkt einzelner Projekte. Dies können Handlungsempfehlungen für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement sein, die Nutzung einer Online-Suchmaschine mit Kompensationsleistungen für die Umwelt oder sogar die Einberufung einer Projektgruppe aus verwaltungsinternen Fachleuten zur Festlegung von Standards für klimafreundliches Bauen und Sanieren städtischer Gebäude. Bei allen Ideen und Maßnahmen ist die Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Hintergrund von Klimaschutz-Aktivitäten und die Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden, häufig eine Voraussetzung für den Erfolg der Projekte.

Gewinner



#18

AZUBIS GO DIGITAL

Rems-Murr-Kreis Baden-Württemberg

Ziel des Projekts ist es, den Papierverbrauch des Landratsamts mit jährlich ca. acht Millionen Blatt Papier zu senken. Die beteiligten Azubis setzten den Fokus auf die Verwaltungsprozesse im Ausbildungsbereich, wo Azubi-Ordner, Urlaubsanträge, Buchungskorrekturen sowie Beurteilungsbögen von nun an digital laufen. Zudem bietet ein eigens eingerichteter Intranet-Bereich für alle Azubis Beiträge und einen Blog mit weiteren Tipps und Anregungen zum Thema. Neben der tatsächlichen Ressourceneinsparung setzt das Projekt auf eine Sensibilisierung für den Klimaschutz und stärkt die Azubis zusätzlich in der Nutzung der digitalen Infrastruktur. Die Maßnahme kann in weiteren Bereichen des Landratsamts fortgeführt werden und hat somit auch künftig ein hohes Einsparpotenzial zu verzeichnen.



Papiereinsparung

#19

KlimAzubi - Mehrweg-Lunchboxen

Landkreis Mühldorf a. Inn
Bayern

Um Verpackungsmüll, der durch To-go-Produkte in der Mittagspause entsteht, zu reduzieren und somit einen Beitrag zur Ressourceneinsparung bzw. Müllvermeidung zu leisten, entwickelten die beteiligten Azubis eigene Mehrweg-Lunchboxen für die Belegschaft des Landratsamts. Basis war eine Umfrage unter den Kolleginnen und Kollegen, die den Bedarf an Mehrweg-Behältnissen sowie das mögliche Einsparpotenzial aufzeigte und die Teilnehmenden zugleich für das Thema sensibilisierte. Daraufhin beschafften die Azubis in Abstimmung mit Gastronomen und unter Berücksichtigung von Hygienevorschriften Mehrweg-Behälter und entwickelten einen Slogan sowie ein Logo. Eine erste Hochrechnung zeigt, dass künftig ca. 9.500 Einweg-Behälter jährlich durch den Einsatz der Mehrweg-Lunchboxen eingespart werden können.

Verpackungsmüll vermeiden



Gewinner

- # Frei von Weichmachern
- # Auslaufsicher
- # Recyclingfähig
- # Lebenslange Herstellergarantie
- # Mikrowelleneignen
- # Spülmaschinenfest



#20

Einspareffekte mit wenig Aufwand

22

Stadt Aachen Nordrhein-Westfalen

Ziel des Projekts ist eine langfristige Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs innerhalb der Stadtverwaltung durch verschiedene niedrigschwellige Maßnahmen im Gebäudemanagement: So sollen in einem Verwaltungsgebäude durch die Montage von sparsamen, berührungslosen Selbstschlussarmaturen an 70 Waschbecken jährlich rund 1,4 Mio. Liter Wasser eingespart werden. Die Umrüstung von 35 Sicherheitsbeleuchtungen für Fluchtwege und Notausgänge auf LED soll insgesamt rund 4.300 Kilowattstunden Strom einsparen. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 10.500 Euro für die Wasserarmaturen und rund 2.800 Euro für die Beleuchtung, ihnen gegenüber stehen geschätzte Einsparungen von rund 8.000 Euro jährlich.

Investive Maßnahmen

#21

Beleuchtungsumstellung auf LEDs

Gemeinde Althengstett Baden-Württemberg

Mit dem Projekt werden Energiesparpotenziale durch die Umstellung der Außen- und Innenbeleuchtung einer Anschlussunterkunft für Flüchtlinge in kommunaler Trägerschaft auf LEDs identifiziert. Ein Auszubildender übernahm dazu Abstimmungen mit entsprechenden Verwaltungseinheiten sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern, erfasste die Daten der Beleuchtung vor Ort und berechnete Kosten, Wirtschaftlichkeit und CO₂-Einsparungen für eine energetische Optimierung.

LED-Umrüstung

#22

Wir drucken grün

Stadt Bargteheide Schleswig-Holstein

Durch den freiwilligen Verzicht auf eigene Arbeitsplatzdrucker und die Nutzung von zentral verfügbaren Etagendruckern in der Verwaltung sollen Einsparungen von Papier und Energie erreicht werden. Dazu wurden eine Umfrage aufgesetzt und zahlreiche Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt. Ein Teil der Belegschaft verzichtete freiwillig für einen Probezeitraum von vier Wochen auf Arbeitsplatzdrucker. Eine Erhebung der Anzahl der Ausdrucke vor und nach der Umstellung zeigte eine Reduzierung und belegt das Potenzial für dauerhafte Einspareffekte. Eine Wanderausstellung mit dem Titel „Papier: weniger ist mehr“ soll die Beschäftigten zusätzlich für das Thema sensibilisieren.

Papiereinsparung

#23

Einsparpotenzial eines Muffelofens

Stadt Bonn Nordrhein-Westfalen

Das Augenmerk des Projekts liegt darauf, im Labor einer Kläranlage Strom zu sparen, indem die Möglichkeit zur Optimierung eines sogenannten Muffelofens überprüft wird. Mit Hilfe eines Muffelofens wird die Qualität einer Schlammprobe ermittelt. Er läuft auf einer Temperatur von 600°C. Bisher wird der Ofen meist direkt zu Arbeitsbeginn auf 600°C vorgeheizt, obwohl er meist erst mittags für zwei Stunden benötigt wird. Die Azubis fanden heraus, dass es organisatorisch möglich ist, die Betriebszeit von acht auf zwei Stunden plus 20 Minuten Aufheizzeit täglich zu verkürzen. Dadurch können jährlich gut 1.000 Kilowattstunden und rund 300 Euro Stromkosten eingespart werden.

Energieeinsparung

#24

„Drück mich“ – Stand-by-Verbräuche reduzieren

Landkreis Freyung-Grafenau Bayern

Zur Reduzierung von Stand-by-Verbräuchen von elektronischen Geräten wurden im Rahmen des Projekts alle Büros des Landratsamts nach entsprechender Bedarfsermittlung mit abschaltbaren Steckdosenleisten ausgestattet. Von den Azubis eigens gestaltete Sticker mit der Aufschrift „Drück mich“ erinnern an das Abschalten der Steckerleisten. Durch einen Eintrag im Intranet informierten die Azubis die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umrüstung und sensibilisierten für das Thema Stand-by-Verbräuche.

Abschaltbare Steckerleisten

#25

Klimaschutz ganz nebenbei

Landkreis Harz Sachsen-Anhalt

Mit Blick auf das Thema Ressourcenschutz nahmen die beteiligten Azubis die Entsorgung von alten Stiften in den Fokus. Sie organisierten für die etwa 1.000 Beschäftigten der Verwaltung die Sammlung von alten Stiften wie Kugelschreiber, Fineliner und Textmarker, um diese einer fachgerechten Wiederverwertung zukommen zu lassen. Bisher landeten diese häufig ungeachtet ihres Gehalts an wertvollen Kunststoffen und Metallen im Restmüll. Über Berichte in der Mitarbeiterzeitung, Rundmails und im Intranet wurde die Belegschaft über die Aktion und das Thema Ressourcenschutz informiert.

Recycling

#26

Jedes Grad zählt

24

Stadt Köln Nordrhein-Westfalen

Um den Energieverbrauch schnell und effektiv zu reduzieren, haben die beteiligten Azubis den Energieverbrauch von Kühlschränken in der Verwaltung untersucht. Sie beschafften 200 Kühlthermometer und motivierten ihre Kolleginnen und Kollegen, die Temperaturen der Kühlschränke auf den jeweiligen Dienststellen zu überprüfen. Ein erstes Ergebnis zeigte bereits, dass zahlreiche Kühlschränke weit unter der optimalen Temperatur von sieben Grad Celsius eingestellt waren. Die Einstellungen wurden entsprechend korrigiert, da bereits durch eine Erhöhung der Temperatur um 1 Grad Celsius eine erhebliche Einsparung von Energie erzielt werden kann.

Kühlschrankthermometer

#27

Wasser trinken „leicht“ gemacht!

Landkreis Ludwigslust-Parchim Mecklenburg-Vorpommern

Von den beteiligten Auszubildenden wurde die Möglichkeit untersucht, an die stationäre Wasserleitung angebundene Trinkwasserspender flächendeckend in allen Gebäuden des Landratsamtes zu installieren, um den Kunststoffverbrauch durch Wasserflaschen und auch das tägliche Gepäck der Beschäftigten des Landkreises zu reduzieren.

Trinkwasserspender

#28

Einsparpotenzial von Elektrokleingeräten

Landkreis Lüchow-Dannenberg Niedersachsen

Mit Hilfe eines Strommessgerätes ermittelten die Azubis im Kreishaus Stromkosten, Stromverbrauch und CO₂-Ausstoß von verschiedenen Elektrokleingeräten, um entsprechende Einsparpotenziale zu identifizieren. Das Ergebnis fiel überraschend positiv aus, so verursachen Elektrokleingeräte lediglich etwa 2,4 Prozent des Stromverbrauchs im Kreishaus. Die Projektgruppe kam daher zu dem Schluss, dass man sich zukünftig auf große Geräte und Verbrauchseinheiten konzentrieren sollte, z.B. die Beleuchtung im Kreishaus, da dort eventuell höhere Einsparpotenziale vorhanden sind. Um auch die Bürgerinnen und Bürger in das Projekt einzubeziehen, soll ein Strommessgerät zum Ausleihen bereitgestellt werden.

Stromverbrauchsmessung

#29

Mülltrennung in der Kreisverwaltung

**Landkreis Marburg-Biedenkopf
Hessen**

Die Beschäftigten der Kreisverwaltung sollen motiviert werden, ihren Müll im Büroalltag richtig zu trennen. Dazu haben die beteiligten Azubis eine Bestandsaufnahme in den Teeküchen der Kreisverwaltung durchgeführt. Diese ergab, dass teilweise weitere Müllbehälter bzw. Trennsysteme zur Verfügung gestellt werden müssen. Neben der Beschaffung der Behälter standen für die Azubis Beschriftungen mit Informationen und Beispielen zur korrekten Mülltrennung auf der Agenda.

Mülltrennung

#30

Klimafreundliches Bauen und Sanieren

**Stadt Menden
Nordrhein-Westfalen**

Ziel ist die Einführung einer Leitlinie zur Festlegung von Standards für „klimafreundliches und nachhaltiges Bauen und Sanieren von städtischen Gebäuden“. Da das Aufstellen der Leitlinie einschlägiges Fachwissen verlangt, erarbeiteten die Azubis ein Konzept für die Einberufung einer Projektgruppe – bestehend aus entsprechendem Fachpersonal der betroffenen Abteilungen, welche die Leitlinie im Anschluss entwickelt. Gleichwohl beinhaltet das 17-seitige Konzept bereits inhaltliche Vorarbeiten zu Zielvorgaben, Beispielgebäuden und finanziellen Mitteln.

Leitlinienentwicklung

#31

Prima Klima: Wir bewegen uns für den Klimaschutz

**Gemeinde Morsbach
Nordrhein-Westfalen**

Mit dem Projekt soll die Belegschaft der Verwaltung für den Klimaschutz „bewegt“ werden. Dies wird so wörtlich genommen, dass zum einen Bewegungsmelder installiert wurden, die das Licht nach Bedarf einschalten und so den Energieverbrauch reduzieren. Zum anderen soll das Personal zu eigenen Energiesparmaßnahmen motiviert werden: durch Aufkleber mit dem Slogan „Drück mich zum Abschied“ z.B. für PC-Bildschirme und durch Plakate mit Fotos z.B. vom Bürgermeister oder der Fachbereichsleitung bei Energiesparaktionen. Ziel ist es, zunächst die Mitarbeitenden des Rathauses zum Thema Klimaschutz zu sensibilisieren und diesen Effekt auch später deutlich sichtbar in die Öffentlichkeit zu transportieren.

Energieeinsparung

#32

Stromspar-Checker: Nordhäuser Azubis mit Energie

26

Stadt Nordhausen Thüringen

Im Rahmen des Projekts führten die beteiligten Azubis Messungen von Stromverbräuchen durch und identifizierten zahlreiche gering- und nicht-investive Maßnahmen, mit deren Umsetzung Energie-, CO₂- und Kosteneinsparungen verbunden sind. Vorgeschlagene technische Maßnahmen sind unter anderem das vollständige Abschalten von FollowMe-Druckern über Nacht sowie der Ersatz alter Leuchtmittel durch LED. Ein Fokus liegt auf der Veränderung des Nutzerverhaltens. Dazu werden Maßnahmen, wie das Herunterfahren der Rechner und Bildschirme nach Dienstende sowie Stoßlüften im Winter, vorgeschlagen.

Stromverbrauchsmessung

#33

Einbau von LED-Röhren in Verwaltungsgebäuden

Landkreis Nordsachsen Sachsen

Durch den Austausch bzw. die Umrüstung von Leuchtstoffröhren in den Verwaltungsgebäuden des Landkreises auf LED können nach Berechnungen des Auszubildenden, der das Projekt angestoßen hat, sowohl die Energiekosten als auch CO₂-Emissionen wesentlich reduziert werden. Mit der Umsetzung des Projekts wird rein rechnerisch von einer jährlichen Kosteneinsparung von mehr als 500 Euro sowie einer CO₂-Einsparung von rund 1.300 kg ausgegangen. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen den Berechnungen zufolge rund 1.500 Euro und könnten somit bereits nach weniger als drei Jahren amortisiert werden.

LED-Umrüstung

#34

Klimafreundlicher Durstlöcher

Stadt Nürnberg Bayern

Mit dem Projekt möchten die beteiligten Azubis leitungsgebundene Trinkwasserspender in der Verwaltung etablieren. Durch das direkte Zapfen von Trinkwasser können im Sinne des Ressourcenschutzes und der Nachhaltigkeit Einsparungen an Plastikmüll, Energieaufwand und CO₂-Emissionen bewirkt werden. Darüber hinaus leistet dies einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – mehr trinken, gesünder trinken, ohne Mikroplastik. Eine Umfrage in der Belegschaft ergab, dass eine große Mehrheit der Befragten die Einrichtung der Trinkwasserspender befürwortet.

Trinkwasserspender

#35

Direktversand von Führerscheinen

Kreis Pinneberg Schleswig-Holstein

Auch der Versand von Führerscheinen hat Klimaschutz-Potenzial. Diese Tatsache machten sich Azubis des Kreises zunutze. Bisher haben die Dokumente einen „umständlichen“ Weg zurückgelegt: von der Bundesdruckerei in Berlin an die Kreisverwaltung, diese informiert via Postkarte die betreffende Person, die Empfängerin oder der Empfänger fährt zur Kreisverwaltung, erhält den Führerschein und fährt wieder nach Hause. Durch einen Direktversand der Führerscheine entfallen diese – häufig klimafreundlichen – Wegstrecken. Zur Realisierung des Projekts war v.a. die technische Umsetzung durch die IT-Abteilung der Verwaltung notwendig.

Abläufe optimieren

#36

Licht als dauerhafter Energiefresser

Stadt Radevormwald Nordrhein-Westfalen

Stromsparen ist aktiver Klimaschutz. Daher soll der Stromverbrauch der Verwaltung durch die Installation von Bewegungsmeldern in Sanitärbereichen, die das Licht nach Bedarf einschalten, reduziert werden. Darüber hinaus ist es zentrales Ziel, das Personal der Stadtverwaltung mit praktischen Tipps zum Einsparen von Energie zu motivieren. Dazu haben die beteiligten Azubis zwei Flipcharts und eine Checkliste mit alltags- und bürotauglichen Hinweisen erstellt.

Energieeinsparung

#37

Veranstaltungen nachhaltig ausrichten

Landschaftsverband Rheinland (LVR) Nordrhein-Westfalen

Ziel des Azubi-Projekts ist es, mit Hilfe von Handlungsempfehlungen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsaspekte in den Planungs- und Durchführungsprozess von Veranstaltungen zu integrieren. Da das Veranstaltungsprogramm des LVR breit gefächert ist, ist der Leitfadens möglichst allgemein und einfach gehalten, um eine hohe Gültigkeit für viele Veranstaltungsformate zu bieten. Die Azubis führen darin Tipps und Hinweise auf, die vom nachhaltigen Einladungsversand und einer klimafreundlichen Anreise über umweltbewusste Materialbeschaffung bis hin zu regional und saisonal gestalteten Caterings reichen.

Nachhaltige Veranstaltung

#38

Die Suchmaschine „Ecosia“

28

Rhein-Neckar-Kreis Baden-Württemberg

Ohne Suchmaschine zu arbeiten, ist heutzutage nicht mehr vorstellbar. Ziel des Azubi-Projekts ist es, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung die ökologische Suchmaschine „Ecosia“ nutzen, um damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das Unternehmen verwendet einen Teil der Einnahmen, um Bäume zu pflanzen. Zur Realisierung des Vorhabens arbeiteten die Auszubildenden eng mit der IT-Abteilung der Verwaltung zusammen. Zudem wurden ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während einer ersten dreiwöchigen Testphase zu ihren Erfahrungen mit den Funktionen der neuen Suchmaschine befragt.

#39

Recyclingpapier in der Kreisverwaltung

Rheinisch-Bergischer Kreis Nordrhein-Westfalen

Mit dem Projekt möchten die beteiligten Azubis die Recyclingquote beim Papierverbrauch in der Kreisverwaltung erhöhen. Ziel ist, dass in Zukunft ausschließlich zertifiziertes, umweltfreundliches Papier beschafft und verwendet wird. Zudem soll erreicht werden, dass die Beschäftigten insgesamt bewusster mit der Ressource „Papier“ umgehen und so einen wertvollen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz leisten. Meilensteine des Projekts waren u.a. eine Ist-Analyse zum Einsatz von recyceltem Papier, Drucker-Testläufe sowie die Zustimmung der Verwaltungsspitze zum Vorhaben.

#40

Papiereinsparung am Arbeitsplatz

Landkreis Spree-Neiße Brandenburg

Die Herstellung von Papier ist sehr energie- und ressourcenintensiv. Daher zielt das Projekt darauf ab, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für Papiereinsparungen am Arbeitsplatz zu sensibilisieren. Dazu wurde ein Plakat mit dem aktuellen Papierkonsum in der Verwaltung und dem damit verbundenen CO₂-Ausstoß erstellt – kombiniert mit praktischen Tipps, wie sich Papier einsparen lässt.

Öko-Suchmaschine

Recyclingpapier

Papiereinsparung

#41

Klimaschutz – schwarz auf grau

Unstrut-Hainich-Kreis Thüringen

Ziel des Projekts ist es, durch den Einsatz von Recyclingpapier in der Kommune Ressourcen zu schonen. Dazu soll in der Verwaltung sowie in den Schulen des Kreises beim Drucken überwiegend zertifiziertes Recyclingpapier genutzt werden. Die Azubis recherchierten Informationen zu den ökologischen, aber auch ökonomischen Vorteilen von „Umweltpapier“ und konnten damit die Verantwortlichen der Verwaltung von der Umsetzung überzeugen.

Recyclingpapier

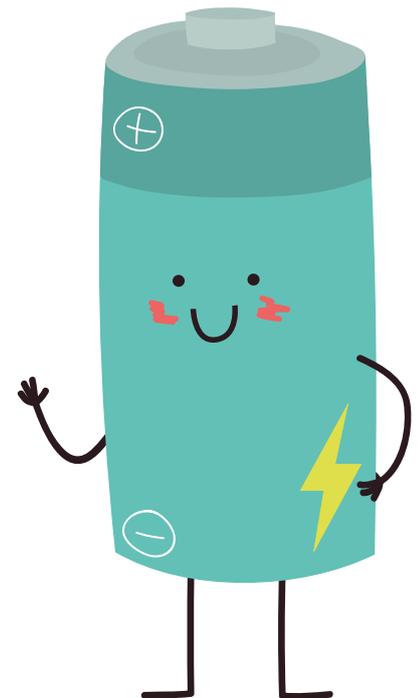
#42

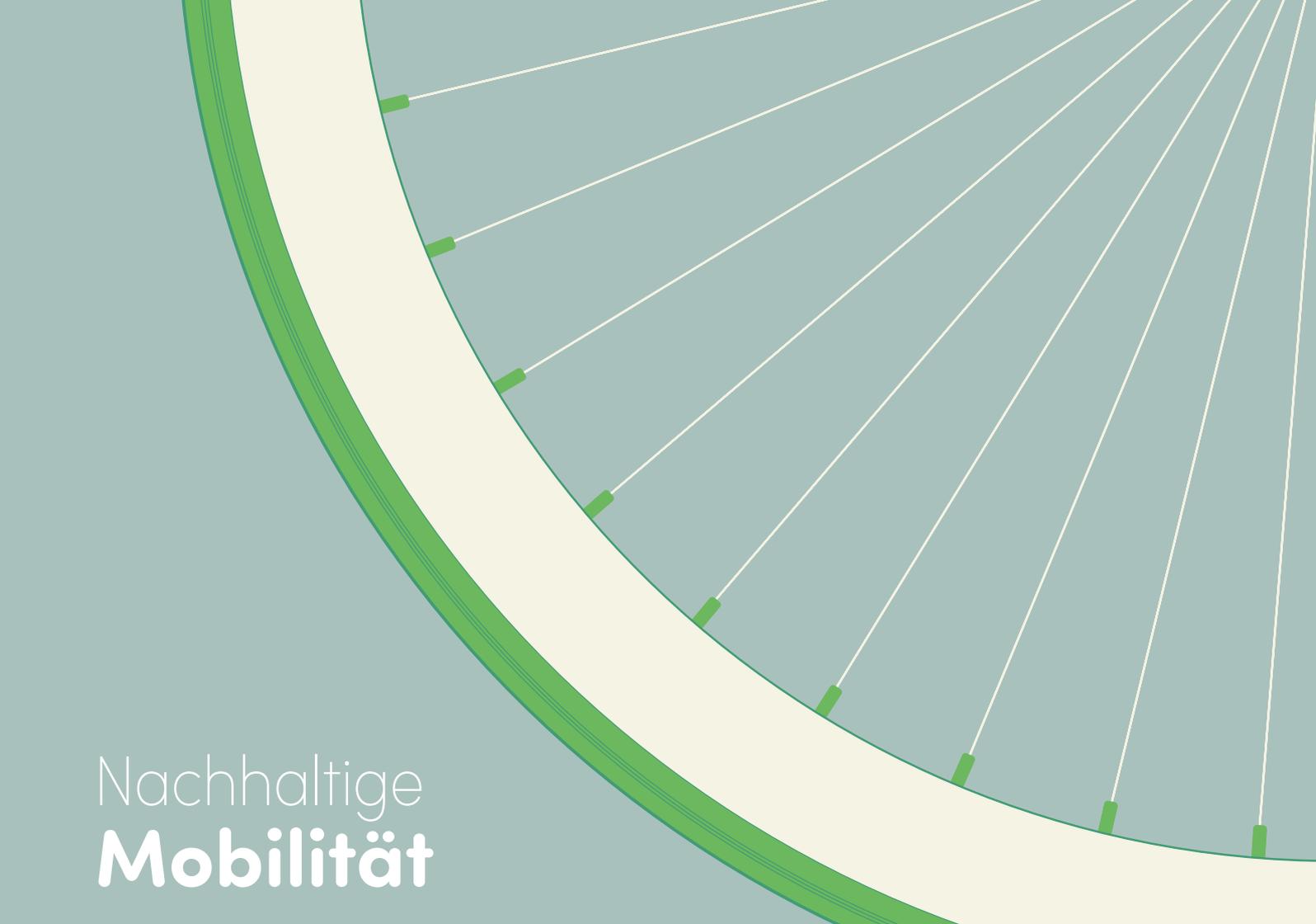
Visualisierung der Ertrags- daten der Photovoltaikanlage

Vogtlandkreis Sachsen

Auf dem Hauptgebäude des Landratsamts im Vogtlandkreis wird eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) betrieben. Ziel des Azubi-Projekts ist es, die dort erzeugte Energie zu visualisieren und so Besucherinnen und Besuchern sowie der Belegschaft des Landratsamtes aufzuzeigen, wie viel Solarenergie an diesem Standort gewonnen und welche Menge an CO₂ eingespart werden kann. Damit wirbt das Projekt für die Nutzung von Solarenergie. Um die Daten der PV-Anlage anschaulich darzustellen, entwickelten die Azubis ein geeignetes digitales Design zur Präsentation auf einem Großdisplay im Foyer des Landratsamts. Zusätzlich werden weitere Informationen rund um das Thema Sonnenenergie angeboten.

Solarenergie





Nachhaltige
Mobilität

Neun Projekte der „Kommunalen Klima- und Energiescouts“ widmen sich der Frage, wie die Fortbewegung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kommunen klimaschonender gestaltet werden kann. Welches Verkehrsmittel wird bevorzugt genutzt und welches sollte es im Sinne des Klimas sein? Der beste Fall wäre eine Verlagerung des Pkw-Verkehrs auf den Umweltverbund aus Bus und Bahn sowie Rad- und Fußverkehr. Doch auch die Reduzierung von Pkw-Fahrten ist bereits eine Maßnahme, um klimaschädliche Emissionen einzusparen. Die Möglichkeiten der Azubis, auf die Wahl des Verkehrsmittels ihrer Kolleginnen und Kollegen Einfluss zu nehmen, sind natürlich begrenzt. Aber es gibt sie – zum Beispiel bei Dienstgängen.

Klimaschutz „auf dem kurzen Dienstweg“. Mehrere Azubis setzen mit ihren Projekten daher auf klimaschonende Alternativen zur Nutzung von Dienstwagen, insbesondere für kurze Distanzen bei Dienstwegen zwischen Außenstellen. So befassen sich mehrere eingereichte Projekte mit der Anschaffung von Dienstfahrrädern bzw. -pedelecs, also Fahrrädern mit elektrischem Hilfsmotor, für den kommunalen Fuhrpark. Lastenpedelecs stehen auf dem Plan, um auch den Transport von Akten oder Utensilien emissionsarm zu ermöglichen. Voraussetzung zur Umsetzung solcher investiver Maßnahmen ist meist eine umfassende hausinterne Abstimmung durch die Azubis, insbesondere die Klärung der Finanzierung. Argumentationshilfen für die Anschaffung von Fahrrädern und Pedelecs sind neben der CO₂-Einsparung Kostenersparnisse gegenüber Dienstautos sowie eine aktive Gesundheitsförderung für die Beschäftigten. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert und inspiriert, auch privat umweltfreundlich mobil zu sein.

Fahr- und „Spar“-Gemeinschaften bilden. Einige Azubi-Projekte nehmen gezielt den Weg zur Arbeit in den Blick, um bei den Beschäftigten für nachhaltige Mobilitätsangebote zu werben. Wie die Belegschaft morgens zur Arbeit kommt, ermitteln die Azubi-Teams mit Hilfe von Befragungen. In vielen Fällen ist der eigene Pkw das bevorzugte Mittel, um zum Arbeitsplatz zu gelangen. Die Gründe hierfür können vielfältig sein, etwa aufgrund zu großer Distanzen zum Dienstort oder mangels adäquater ÖPNV-Angebote. In diesem Fall besteht immerhin die Möglichkeit, durch Fahrgemeinschaften die Pkw-Fahrten insgesamt zu reduzieren. Das schont nicht nur das Klima, sondern ganz nebenbei auch den Geldbeutel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Hier setzen einige „Kommunale Klima- und Energiescouts“ an und unterstützen die Beschäftigten bei der Bildung von Fahrgemeinschaften, u.a. mittels einer App-basierten Lösung, um auch flexible und spontane Mitfahrangebote bzw. entsprechende Nachfragen abbilden zu können.

Nachhaltige Mobilität ins Rollen bringen. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema nachhaltige Mobilität zu sensibilisieren, ist es ein zentrales Element, über emissionsarme Verkehrsangebote zu informieren. So sind neben internen Kommunikationskanälen, wie Intranet und E-Mailversand, auch Aktionstage Bestandteil einiger „Scouts-Projekte“ – zum Beispiel, um das bestehende Angebot an E-Autos im kommunalen Fuhrpark bekannter zu machen. Auch kleine Aktionen, wie der Aufruf an die Belegschaft, in den Sommermonaten mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren, oder konkret an die Lokalpolitik, zu Sommersitzungen zu „radeln“, können Denkanstöße geben und nachhaltig Wirkung zeigen.

#43

Mach mit – bleib fit – spar Sprit!

Stadt Arnsberg Nordrhein-Westfalen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Technischen Dienste Arnsberg – u.a. bestehend aus Stadtreinigung, Winterdienst, Fuhrparkmanagement und Forstwirtschaft – sollen durch das Projekt zum einen klimafreundlicher mobil sein und zum anderen mehr spritsparende Arbeitsgeräte benutzen. Eine persönliche Befragung von Kolleginnen und Kollegen ergab, dass rund 90 Prozent mit dem Auto zur Arbeit fahren. Daher soll ein Aktionstag mit Spritspartrainings, E-Auto-Probefahrten, Beratungen, einem Mitfahr-Café zur Bildung von Fahrgemeinschaften sowie Werbung fürs Fahrradfahren zu einem klimafreundlicheren Mobilitätsverhalten motivieren. Ein weiterer Aktionstag soll darüber hinaus die Vorteile von emissionsarmen, akkubetriebenen Arbeitsgeräten, wie Laubbläsern und Heckenschere, aufzeigen.

#44

E-Bike für Verwaltungsmitarbeiter

Stadt Bornheim Nordrhein-Westfalen

Durch die Bereitstellung eines E-Bikes für die Beschäftigten des Rathauses soll eine neue und umweltschonendere Möglichkeit der Fortbewegung geschaffen werden. Neben dem positiven Umwelteffekt war aber auch die Gesundheitsförderung der Beschäftigten Anlass für die Beschaffung eines E-Bikes, das eine Alternative für kurze Dienstwege darstellen soll. Finanziert wird das Dienstfahrrad über ein Sponsoring-Modell. Als Sponsor konnte hierfür ein für die Kommune zuständiger Energiedienstleister gewonnen werden. Zudem wurden bestimmte Anforderungen für die Anschaffung des E-Bikes formuliert, wie etwa der Erwerb bei einem örtlichen Fachhändler.

#45

Radfahren gegen die Erderwärmung

Landkreis Celle Niedersachsen

In dem Azubi-Projekt werden Maßnahmen aus dem Bereich des Klima- und Ressourcenschutzes miteinander verknüpft. Erstens wurden über einen Zeitraum von zwei Monaten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kernverwaltung des Landkreises motiviert, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen oder Fahrgemeinschaften zu bilden. Zweitens wurde der Landkreis „Refill Station“, was bedeutet, dass alle Bürgerinnen und Bürger mit einem mitgebrachten Gefäß kostenlos Leitungswasser auffüllen können. Refill ist eine bundesweite Bewegung zur Vermeidung von Plastikmüll, an der sich vor allem Geschäfte, Bars und Cafés beteiligen. Die besten Teilnehmenden der Mobilitäts-Mitmachaktion wurden mit einer Trinkflasche für die Refill Station belohnt.

Kraftstoff einsparen

Dienstfahrrad

Mitmachaktion

#46

APPgefahren

Kreis Dithmarschen Schleswig-Holstein

Zentrales Projektziel ist es, möglichst viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung zu motivieren, Fahrgemeinschaften für den Weg zur Arbeit zu bilden – und zwar mit Hilfe einer App. Basis ist eine Bedarfsumfrage unter der Belegschaft. Häufig mangelt es für den Arbeitsweg an klimaschonenden Alternativen zum motorisierten Individualverkehr. Ziel ist es daher, dass sich Kolleginnen und Kollegen unkompliziert zu gemeinsamen Fahrten in einem Fahrzeug zusammenschließen. Mit einer App kann das relativ flexibel, unregelmäßig und spontan gelingen. Realisiert und finanziert werden kann die App im Zuge der Umsetzung eines übergreifenden Projekts eines mobilen Intranets. Potenziell kann die App auch an regionale Unternehmen herangetragen werden und so weitere Kreise ziehen.

Fahrgemeinschaften

#47

KlimAzubi – „Bewegung unter Strom“

Landkreis Mühldorf a. Inn Bayern

Ein Azubi-Team des Landkreises beschäftigte sich mit dem Thema E-Mobilität und hat dafür den passenden Slogan „Bewegung unter Strom“ entwickelt. Mit einem Informations- und Erlebnistag sollten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Elektromobilität informiert und – zum Beispiel durch offizielle Einweisungen in Zusammenarbeit mit dem Fuhrparkmanagement – für das Fahren mit E-Autos sensibilisiert werden. Zur Akzeptanzsteigerung und Informationsaufbereitung wurden zudem mehrere Infoplakate entworfen.

Elektromobilität

#48

Hin und weg! – Klimafreundliche Mobilität

Stadt Remscheid Nordrhein-Westfalen

Im Mittelpunkt des Projekts steht das Thema Mobilität, insbesondere Fahrgemeinschaften und der ÖPNV, über das die Azubis in der Verwaltung informieren möchten. Passend dazu wurde im Voraus ein Slogan sowie ein Logo in Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur entwickelt. Da eine Verhaltensänderung im Mobilitätsbereich nicht „von heute auf morgen“ zu erreichen ist, soll das Projekt langfristig umgesetzt werden. Zu den ersten Maßnahmen zählen die Einrichtung eines Pendlerportals sowie eine verstärkte Information der Belegschaft über eine bestehende Kooperation mit den Stadtwerken, die vergünstigte ÖPNV-Monatstickets ermöglicht.

ÖPNV & Pendlerportal

#49

Anschaffung eines Dienstfahrrads

Gemeinde Schwabhausen
Bayern

Aufgrund der Tatsache, dass die meisten Dienstfahrten innerhalb des Gemeindebereichs nicht weit vom Rathaus entfernt sind, soll bei diesem Projekt ein Dienstfahrrad für die Bewältigung kurzer Strecken angeschafft werden. Das Fahrrad soll den privaten Pkw bei Dienstfahrten ersetzen und so durch die eingesparten Emissionen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Außerdem werden Kosten eingespart, da sich die Gemeinde bisher an den Fahrtkosten beteiligt hat. Zusätzlich wird durch die Nutzung des Dienstfahrrads die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert.

#50

Pedelects – die clevere Alternative für Kurzstrecken

Kreis Segeberg
Schleswig-Holstein

Ziel des Azubi-Projekts ist es, drei weitere Pedelects – zusätzlich zum bisherigen Bestand des kreiseigenen Fuhrparks – anzuschaffen, damit kurze Dienstwege zwischen den Außenstellen der Kreisverwaltung statt mit einem Dienstwagen mit Fahrrädern mit elektrischem Hilfsmotor zurückgelegt werden. In die Umsetzung eingebunden haben die Azubis neben der Belegschaft das Fuhrparkmanagement sowie die Kreispolitik und Presse. Bei einer Umfrage der Azubis unter den Kolleginnen und Kollegen erklärten 80 Prozent der Befragten, das Angebot nutzen zu wollen. Damit dies gelingt, stehen neben der Information der Belegschaft motivierende Anreize, wie z.B. Nutzungswettbewerbe, auf der Agenda.

#51

Verwaltungsmobilität 2.0: Pedelects

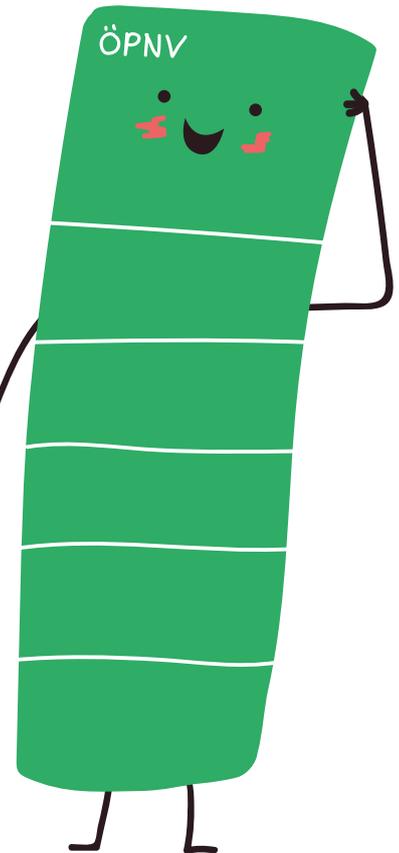
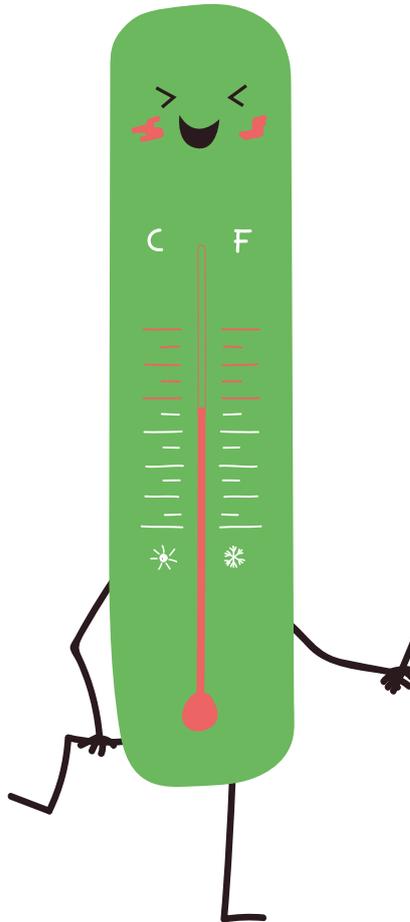
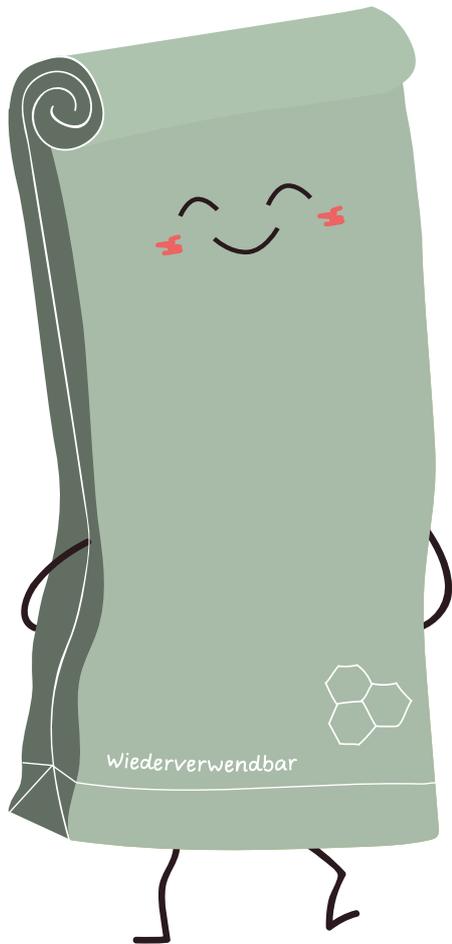
Kreis Steinfurt
Nordrhein-Westfalen

Das Azubi-Projekt befasst sich mit verschiedenen Pedelect-Arten und deren Nutzungsmöglichkeiten im Behördenalltag. Die Azubis sind bei diesem Projekt der Frage nachgegangen, inwiefern es möglich wäre, den Bereich der Dienstpedelecs auszubauen, um Kosten für die Verwaltung zu senken und Emissionen einzusparen. Dazu wurde ein ausführlicher Bericht verfasst, der aufzeigen soll, wie durch die Anschaffung und Nutzung von Pedelects eine gute Alternative zur Nutzung von Dienst-Pkw auf Kurzstrecken geschaffen werden kann. Durch das Projekt erhoffen sich die Azubis, dass diese Alternative nicht nur im dienstlichen Rahmen, sondern auch im Privatbereich der Kreisbeschäftigten realisiert werden kann und somit auch in der Bürgerschaft ankommt.

Dienstfahrrad

Dienstpedelec

Dienstpedelec



Impressum.

Herausgeber: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu)

Autoren: Ulrike Vorwerk, Jan Walter, Marco Peters, Paul Ratz

Redaktion: Ulrike Vorwerk, Sigrid Künzel

In dieser Veröffentlichung werden Projekte und Ansätze, die im Rahmen des vom Difu durchgeführten Vorhabens „Kommunale Klima- und Energiescouts“ entstanden sind, vorgestellt. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Projekt-Team des Difu: Jan Walter (Projektleitung), Marco Peters, Ulrike Vorwerk, Sigrid Künzel, Paul Ratz

Gestaltungskonzept, Layout und Illustration:
Das da – Büro für Gestaltung / www.das-da.de

Diese Veröffentlichung wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt. Diese Publikation wurde auf Recyclingpapier (100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel) gedruckt.

Sie ist darüber hinaus digital verfügbar unter:
www.difu.de/12845

Alle Rechte vorbehalten.
Köln 2019

Bildnachweise

Seite 10 oben: Daniela Buchenauer / www.dsigna.de

Seite 10 unten: Dagmar Ellerkamp-Heidemeyer / Stadt Ennepetal

Seite 20 unten: Steffen Kienzle / Landratsamt Rems-Murr-Kreis

Seite 21 oben: Landratsamt Mühldorf a. Inn

Seite 21 unten: Karin Huber / Landratsamt Mühldorf a. Inn

